

# **Schulinterner Lehrplan Apostelgymnasium – Klasse 8**



## **Englisch**

**(Fassung von November 2024)**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>5</b>
<b>2.1</b>	<b>Unterrichtsvorhaben .....</b>	<b>5</b>
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	10
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	11
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	12
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>13</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Unterricht erfolgt kompetenzorientiert, handlungsorientiert und knüpft an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler an. Ziel des Faches ist die interkulturelle Handlungsfähigkeit.

## Kompetenzbereiche des Faches

Die für das Fach Englisch angestrebte interkulturelle Handlungsfähigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Diese beziehen sich analog zu den Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) des Europarats.

Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- funktionale kommunikative Kompetenz,
- interkulturelle kommunikative Kompetenz,
- Text- und Medienkompetenz,
- Sprachlernkompetenz,
- Sprachbewusstheit.

**Funktionale kommunikative Kompetenz** untergliedert sich in die Teilkompetenzen **Hör-/Hörsehverstehen**, **Leseverstehen**, **Sprechen** (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen), **Schreiben** und **Sprachmittlung**. In der Kommunikation kommen diese Teilkompetenzen in der Regel integrativ zum Tragen, auch wenn sie aus Darstellungsgründen im Kernlehrplan getrennt aufgeführt werden. Differenziertes Sprachhandeln erfordert das **Verfügen über sprachliche Mittel**, d.h. Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthografie sowie die Anwendung kommunikativer Strategien. Die sprachlichen Mittel haben in allen Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund.

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz** ist gerichtet auf **Verstehen und Handeln** in Kontexten und Kommunikationssituationen, in denen die Fremdsprache verwendet wird. Die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen werden erschlossen und vor dem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund reflektiert. Als „Text“ werden in diesem Zusammenhang alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. Damit werden die Voraussetzungen erworben, Empathie wie auch kritische Distanz gegenüber kulturellen Besonderheiten zu entwickeln, ein begründetes persönliches Urteil zu fällen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten.

Der Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns beruht auf dem Zusammenwirken von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Für das Verstehen und Handeln in interkulturellen Kontexten werden verschiedene Wissenskomponenten – u.a. das

**soziokulturelle Orientierungswissen** sowie Einsichten in die kulturelle Prägung von Sprache – genutzt. Voraussetzungen für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation sind darüber hinaus angemessene **interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, anderen respektvoll zu begegnen, sich im interkulturellen Diskurs respektvoll-kritisch mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen und dabei auch das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen.

**Text- und Medienkompetenz** umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen in den jeweiligen medialen Darstellungsformen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Textgestaltung, Textsortenmerkmale und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Es gilt der erweiterte Textbegriff.

**Sprachlernkompetenz** umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu reflektieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien im Umgang mit anderen Sprachen während des individuellen Spracherwerbsprozesses.

**Sprachbewusstheit** umfasst eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen. Sie ermöglicht die variable und bewusste Nutzung der Ausdrucksmittel einer Sprache. Darüber hinaus beinhaltet dieser Kompetenzbereich die Reflexion über Sprache und die sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen. Die Entwicklung von Sprachbewusstheit unterstützt den Aufbau eines individuellen Mehrsprachigkeitsprofils.

Sprachlernkompetenz wie auch Sprachbewusstheit haben im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen einen besonderen Bildungswert.

Das folgende Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der oben beschriebenen Kompetenzbereiche, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss eine Orientierung zur Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

# Apostelgymnasium Köln

Schulinternes Curriculum Englisch - Jahrgangsstufe 8  
basierend auf KLP Sek I (G9)



<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 8.1: 2 45-minütige Klassenarbeiten</li> <li>• 8.2: 2 45-minütige Klassenarbeiten + LSE</li> <li>• sonstige Mitarbeit</li> <li>• regelmäßige Vokabeltests</li> </ul>	<p><b>Lehr- und Lernmittel:</b> English G Access 4, Cornelsen (G9)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workbook, Arbeitsblätter, Freiarbeitsblätter</li> <li>• CDs, DVDs</li> <li>• Lernspiele</li> </ul>
--	--

## UV/ Inhaltsfeld 8.1 (Arrival USA) New York – *people and places*

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Aspekte des Medienkompetenzrahmens, der Verbraucherbildung und weitere Hinweise
<p><b>FKK:</b> <b>Sprechen:</b> über Interessen sprechen, Plätze und Personen beschreiben</p> <p><b>Hör-/Sehverstehen:</b> Sehenswürdigkeiten und Menschen in New York, insbesondere das Viertel Brooklyn</p> <p><b>Mediation:</b> Schlüsselinformationen verstehen und weitergeben</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <b>Grammatik:</b> <i>the gerund, adverbial clauses</i></p>	<p><b>IKK:</b> <b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> Lebenswirklichkeiten in Vierteln von New York</p> <p><b>FKK:</b> <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <b>Grammatik:</b> <i>the gerund, adverbial clauses</i></p> <p><b>TMK:</b> <u>Ausgangstexte:</u> kurze fiktive Texte, <u>Zieltexte:</u> Summary</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Feedback zu einer Präsentation geben, <b>Medienbildung:</b> Präsentationen adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren: Informationen über eine Stadt mithilfe von digitalen Medien präsentieren (vgl. MKR 4.1 – 4.2)</p>

**UV/ Inhaltsfeld 8.2 New Orleans – *history and traditions***

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Aspekte des Medienkompetenzrahmens, der Verbraucherbildung und weitere Hinweise
<p><b>FKK:</b> <b>Lesen:</b> Lesestrategien anwenden</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> Informationen situationsangemessen und adressatengerecht filtern</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einem kurzen Filmclip wichtige Informationen zu Inhalt und Personen entnehmen</p> <p><b>Sprechen</b></p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <b>Grammatik:</b> <i>conditional 3, adverbs of degree</i></p>	<p><b>IKK:</b> <b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> Civil Rights Movement und amerikanische Festivitäten</p> <p><b>FKK:</b> <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <b>Grammatik:</b> <i>conditional 3, pronunciation</i></p> <p><b>TMK:</b> <b>Ausgangstexte:</b> Ausschnitt einer Autobiographie <b>Zieltexte:</b> digital gestützte Präsentation: your memory box</p> <p><b>SLK:</b> Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> digitale Darstellung historischer Ereignisse in Form eine Timeline</p> <p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1)</p>

**UV/ Inhaltsfeld 8.3 California – *The golden State***

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Aspekte des Medienkompetenzrahmens, der Verbraucherbildung und weitere Hinweise
<p><b>FKK:</b> <b>Schreiben:</b> einen Bericht schreiben</p> <p><b>Mediation:</b> kulturelle Gewohnheiten und Eigenarten erkennen und erklären</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einem Film Information über Kalifornien entnehmen und wiedergeben, Atmosphäre beschreiben und Filmtechniken benennen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <b>Grammatik:</b> <i>present progressive for the future, defining and non-defining relative clauses</i></p>	<p><b>IKK:</b> <b>Persönliche Lebensgestaltung</b> Lebensstile in der Peergroup</p> <p><b>FKK:</b> <b>Schreiben:</b> Aufbau und Struktur eines Berichts</p> <p><b>TMK:</b> <b>Ausgangstexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte, Zeitungsartikel und Zeitschriftenartikel <b>Zieltexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte: Berichte</p>	<p><b>Medienbildung:</b> Mediale Produkte und Informationen gestalten und teilen, Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (vgl. MKR 3.1, 3.2)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Medien und Informationen in der digitalen Welt</p>

**UV/ Inhaltsfeld 8.4 South Dakota – school in the USA**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Aspekte des Medienkompetenzrahmens, der Verbraucherbildung und weitere Hinweise
<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> sich selbst vorstellen</p> <p><b>Leseverstehen:</b> einen Text verstehen und Fragen zum Inhalt beantworten, sich in die Gefühle der Personen hineinversetzen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Grammatik:</b> <i>indirect speech, the definite article</i></p>	<p><b>IKK:</b></p> <p><b>persönliche Lebensgestaltung:</b> Liebe und Freundschaften</p> <p><b>Ausbildung und Schule:</b> exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in den USA</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Sprechen:</b> notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen</p> <p><b>TMK:</b></p> <p><b>Ausgangstexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte über South Dakota</p> <p>Literarische Texte: Auszug aus einer Lektüre</p> <p><b>Zieltexte:</b> Stellungnahmen zum amerikanischen Schulleben, Präsentation</p> <p><b>SLK:</b> grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs</p>	<p><b>Medienbildung/Methodenkompetenz:</b></p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile, Trends und Moden</p>



## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen der mündliche und schriftliche Spracherwerb und das interkulturelle Lernen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Anglistik, Amerikanistik und englische Sprachwissenschaft.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist kommunikationsorientiert und knüpft an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler an.
- Im Englischunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Kommunikationsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen anglophonen Lernorten eröffnen.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Siehe „Anlage zu den Schulinternen Curricula Englisch: Grundlagen der Leistungsbewertung“ auf der Schulhomepage

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

- Cornelsen, access 1, 2, 3, 4 Ausgaben 2019; 2020
- Cornelsen, access 1, 2, 3, 4 Workbook Ausgaben 2019, 2020

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Englisch hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Englisch ist mit dem des Faches Französisch abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Englisch unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen möglichst regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

#### **Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Die Schule unterhält eine institutionalisierte Partnerschaft mit dem Sprachreisenanbieter *Thompson's English Experience*.

### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

#### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Das Fachkollegium Englisch überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen dient dazu, fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb punktuell Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

#### **Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Eine Evaluation erfolgt nach Bedarf. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und

diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich ggf. die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### **Checkliste zur Evaluation**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Zu erledigen bis</b>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

